

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 68.

Mittwoch, den 9. März.

1842.

Bekanntmachung.

Wiederholte Vorgänge haben dargelegt, daß hauptsächlich vor den äußern Stadt-Thoren gelegene hiesige Grundstücke als Bauplätze veräußert und erworben werden, ohne daß deren Erwerber zuvor in Erwägung ziehen, ob und unter welchen Beschränkungen ihnen Bauconcessionen erteilt werden können, und welche Verbindlichkeiten sie in Ansehung der Anlegung und Unterhaltung von Straßen, Brunnen, Wasserleitungen, Ueberbrückungen und andern wohlfahrtspolizeilichen Einrichtungen dabei zu übernehmen haben. Häufig machen sich Käufer mit diesen Verpflichtungen zu ihrem großen Nachtheile erst dann näher bekannt, wenn sie um Ertheilung der erforderlichen Bauconcessionen nachsuchen und ein Rücktritt von den bereits abgeschlossenen Kaufcontracten nicht mehr freisteht.

Diesen Uebelständen sowohl im Interesse des Gemeinwesens als zum Besten der Einzelnen so weit als möglich vorzubeugen, werden diejenigen, welche dergleichen Ankäufe für Bebauungszwecke beabsichtigen, hierdurch veranlaßt, sich vor dem Abschlusse derartiger Kaufcontracte in der Expedition der Stadtschreiberei zu melden, um sich im voraus wenigstens mit den allgemeinen Bedingungen und Vorschriften bekannt zu machen, unter welchen überhaupt nur Concessionen zu dergleichen Neubauen erteilt werden können.

Leipzig, den 3. März 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Groff.

Bekanntmachung.

Zum Behufe der Anfertigung der Listen der zu Landtagsabgeordneten Wählbaren bei der bevorstehenden Wahl zweier Abgeordneten und deren Stellvertreter für die Stadt Leipzig werden alle Nichtangesehnen, sowie überhaupt alle diejenigen, welche, ohne in der Eigenschaft als Hausbesitzer dazu befähigt zu sein, zu Abgeordneten wählbar zu sein glauben, zufolge des §. 58 des Wahlgesetzes, ohne Unterschied ihres Gerichtsstandes hiermit aufgefordert, sich binnen drei Wochen von Erlassung dieser Bekanntmachung an und längstens bis zum 23. März d. J. bei dem Rathe hiesiger Stadt mündlich oder schriftlich anzumelden, unter der Verwarnung, daß die bis dahin sich nicht Anmeldenden in die Liste der zu dem bevorstehenden Landtage als Abgeordnete Wählbaren nicht werden gebracht werden.

Es haben sich hiernach in hiesiger Stadt anzumelden, nach §. 56 des Wahlgesetzes, diejenigen, welche

- 1) ein Vermögen von 6000 Thlr. besitzen, oder
- 2) ein sicheres Einkommen von 400 Thlrn. jährlich haben, oder
- 3) wenigstens 30 Thlr. jährlich an directen Real- und Personalabgaben zahlen,

vorausgesetzt, daß deren Wählbarkeit ein gesetzliches Hinderniß nicht entgegensteht.

Dieser Anmeldung bedarf es jedoch bei den Mitgliedern des hiesigen Stadtraths, des Stadtgerichts, so wie bei den Stadtverordneten nach §§. 60 und 61 des Wahlgesetzes nicht.

Die sich Anmeldenden werden zugleich veranlaßt, kürzlich zu bemerken, aus welchen der vorstehend unter 1, 2 und 3 angegebenen Gründe sie ihre Wählbarkeit herleiten, und, wenn diese Gründe nicht auf hinlänglich bekannten Umständen beruhen, die erforderlichen Bescheinigungen mit einzureichen.

Leipzig, den 26. Februar 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Groff.

Bekanntmachung.

Nach einer uns zugekommenen officiellen Anzeige ist ein gewisser, aus Leipzig gebürtiger, **Wilhelm Beckmann** oder **Beckmann** vor Kurzem in Brüssel verstorben, und hat einiges Vermögen hinterlassen. Etwaige Verwandte von ihm haben sich wegen Ertheilung näherer Auskunft längstens binnen acht Tagen bei der Rathsstube zu melden.

Leipzig, den 7. März 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Groff.

Bekanntmachung.

Wegen einer vorzunehmenden Revision der Pöblischen Bibliothek werden diejenigen, welche Bücher aus derselben entlehnt haben, hiermit ersucht und resp. veranlaßt, selbige längstens bis zum 12. März wiederum einzuliefern.

Leipzig, den 1. März 1842.

Dr. Wilhelm Demuth, Vorsieher der Stadtbibliothek.

Anzeige.

Bei der am 5. d. M. stattgefundenen Vorstellung zum Besten des Theater-Pensionsfonds ist die noch nie erreichte Summe von **Siebenhundert zwei und zwanzig Thalern**

eingenommen worden. Für die lebhafteste Theilnahme, wohlwollende Unterstützung und eifrige Mitwirkung zu diesem Erfolge Allen, welche dazu beigetragen haben, vielfach verpflichtet, rufen wir besonders dem verehrten Herrn Capellmeister **Dr. Wendelssohn-Bartholdy** unsern tiefgefühlten Dank in seine Heimath nach.

Leipzig, den 7. März 1842.

Der Verwaltungsausschuß der Theater-Pensions-Anstalt.

Die Ausstellung von Seiten des Frauen-Hilfs-Vereines.

Es ist erfreulich zu sehen, wie Anstalten, die im Vertrauen auf den Wohlthätigkeitsinn edler Menschen gegründet sind, durch rege und thätige Unterstützung wohlwollender Mitbürgerinnen und Mitbürger gehoben, erhalten und in ihrem segensreichen Wirken gefördert werden können.

Einen schönen Beweis für diese Erfahrung bietet unserem Leipzig das Gedeihen und auf die ärmere Classe der hiesigen Einwohner wohlthätig einwirkende Fortbestehen des hiesigen Frauen-Hilfs-Vereines und der von demselben vor nunmehr elf Jahren gegründeten Suppenvertheilungs- und Arbeitsanstalt dar, eines Vereines und einer Anstalt, die namentlich deshalb, weil ihrerseits nicht ohne eine gewisse Aufsicht und Controle Unterstützungen gegeben, weil dem Armen Gelegenheit zu Arbeitsverdienst gewährt und weil dadurch moralisch auf seine Erhebung zu einem selbstständigen Fortkommen wesentlich hingewirkt wird, bisher die schönsten Folgen bezweckt und herbeigeführt haben.

Ist nun bei dem bekannten Wohlthätigkeitsfinne der verehrten Bewohner Leipzigs, deren Bereitwilligkeit zur Förderung und Unterstützung eines einheimischen wohlthätigen Institutes rühmend anzuerkennen, so bietet überdies gerade die Theilnahme der edlen Frauen und Jungfrauen unserer Stadt an Beförderung und Unterstützung des Frauen-Hilfs-Vereines eine um so angenehmere Erscheinung dar, als sie Kunstkenner und überhaupt Allen denen, die sich für das Schöne interessieren, Gelegenheit giebt, bei der von dem Vereine veranstalteten Ausstellung der eingegangenen Arbeiten und Gaben eine reiche Anzahl schöner, kunstvoller und lieblicher Erzeugnisse des weiblichen Fleißes und des weiblichen Sinnes für Wohlthätigkeit mit Vergnügen zu überschauen. Besonders im Fache der Stickerei und der Malerei ist diesmal manches Treffliche geleistet worden, was wohl das Beschauen verdient und nicht leicht Jemanden unerfreut lassen wird.

Mögen denn recht viele unserer geehrten Mitbürgerinnen und Mitbürger mit dem Vergnügen, welches die Betrachtung des Schönen überhaupt, namentlich aber dessen, was aus edlem Beweggrunde geschaffen worden ist, immer hervorbringt, die diesjährige Ausstellung des Frauen-Hilfs-Vereines besuchen, mögen sie dabei nicht vergessen, daß nur durch bereitwillige Unterstützung der Verein die Mittel zu Erreichung seiner segensreichen Zwecke erhält, und daß, wer die Noth und den Jammer der Armen stillt, wer in dem Darbenden seinen Bruder sieht und wer den Gefallenen aufrichtet, seiner Würde als Mensch und seinem Berufe als Kind eines höhern Vaters gemäß handelt.

Aus der Geschichte der deutschen Hanse.

(B e s c h l u ß)

Der hanseatische Bund reichte in der Zeit seiner höchsten Blüthe von Esthland bis nach den Niederlanden und mehr als 70 Städte gehörten ihm an, wie z. B. unter anderen Amsterdam, Anklam, Arnheim, Berlin, Braunschweig, Bremen, Breslau, Colberg, Krakau, Köln, Culm, Danzig, Deventer, Dorpat, Dortmund, Dordrecht, Elbing,

Emden, Frankfurt an der Oder, Göttingen, Goslar, Greifswalde, Gröningen, Halberstadt, Hamburg, Hannover, Hildesheim, Kiel, Königsberg, Lübeck, Lüneburg, Magdeburg, Münster, Nymwegen, Osnabrück, Paderborn, Quedlinburg, Riga, Rostock, Stargard, Stendal, Stettin, Stralsund, Soest, Thorn, Wesel, Wismar, Zierikzee, Zutphen u. s. w.; außerdem hatten sie auch noch zahlreiche schuhverwandte Städte und Landschaften, die Stadt Lübeck blieb jedoch stets der Hauptort, der Kern und Mittelpunkt der Hanse; Lübeck baute auch die größten Kriegsschiffe derselben. Eines der größten welches sie baute, maß 112 Ellen in der Länge, hatte eine große Kaa von 59 Ellen Länge, konnte 1000 Lasten Salz (jede zu 18 Tonnen) laden, trug nicht weniger als 500 Seesoldaten, 400 Matrosen, 150 Büchsenmeister und 25 Mann Dienerschaft, und führte 8 vierzigpfündige Karthaunen, 6 20 pfündige, 26 Feldschlangen zu 8 bis 10 Pfund, 8 Quartierschlangen zu dritthalb Pfund, 27 Steinstücke, 46 lange Feldhaken, 40 lange Rohre, 100 Spieße, 100 halbe Spieße und 100 Knebelspieße, 6000 eiserne Kugeln, 300 Feuerstangen und Kettenkugeln, 10 Last (300 Centner) Pulver und 1 Last Hagel und Schrot. Das war ein rechtes Bundesschiff!

Der gemeinsame Zweck des hanseatischen Bundes bestand darin, sowohl den Bund als ganzen, als auch jedes einzelne Mitglied desselben gegen jeden Angriff zu schützen, seine Handelsstraßen zu Land und zu Wasser zu sichern, Streitigkeiten zwischen den einzelnen Mitgliedern schiedsrichterlich zu schlichten und die Handelsprivilegien im Auslande mit voller Kraft aufrecht zu erhalten. Zur Leitung der gemeinsamen Angelegenheiten waren allgemeine Hansatage ausgeschrieben, welche zu Lübeck gehalten wurden, wo dann die Abgeordneten der zu Hanse gehörigen Städte zusammen kamen. Uebrigens war das ganze Gebiet, welches die Hanse umfaßte, in 3, und später in 4 Quartiere (oder Kreise) geschieden, nämlich in das lübeckische, kölnische, preussisch-litauische und sächsische; die besonderen Angelegenheiten der zu einem solchen Quartiere gehörigen Städte wurden in den Vereinigungen derselben verhandelt. Die meisten der zum hanseatischen Bunde gehörigen Städte mit Ausnahme der niederländischen und Kölns (dessen Handelsverkehr und zwar besonders mit England uralte ist) — formten ihre Verfassung, ja selbst ihr Privatrecht, nach dem Muster Lübeck's um, wo der Senat, bestehend aus Kaufleuten, Patriciern und Gelehrten (zuweilen auch ein paar Gewerksleute), die vollziehende und richterliche, und die seßhafte Bürgerschaft mit dem Rathe die gesetzgebende Gewalt besaß; in allen Hansestädten hatte nur der Bürger den nächsten Mitgenuß an allen Früchten der Industrie; die Erwerbung des Bürgerrechts wurde jedoch Fremden selten erschwert.

Ungemein groß war die Ausdehnung, welche der Handelsverkehr der deutschen Hanse im Auslande, und zwar besonders in Rußland, Schweden, Norwegen und Dänemark gewonnen hatte. Sie verdankte dies vorzugsweise der Errichtung und eigenthümlichen Verfassung ihrer bleibenden Niederlassung dasselbst, oder der sogenannten „hanseatischen Comtoire.“ Diese entstanden in Folge des Grundsatzes, daß die Mitglieder der Hanse den Ausländern ihre Waaren nicht in Commission zum Verkauf geben und ihnen eben so wenig creditiren woll-

ten. Diese hanseatischen Comtoire correspondirten nun nach Umständen direct mit fremden Mächten und, wenn die Hansa keine Sitzungen hielt, mit dem Rathe zu Lübeck, welcher sich dann wegen der Wünsche des betreffenden Comtoirs mit der gemeinen Hansa benahm. An der Spitze des Comtoirs stand ein Altermann, welcher hanseatischer Bürger, und ein Oberschreiber, welcher lübeck'scher Bürger sein mußte. Die Altermänner und Ahtzehner jedes Comtoirrathes mußten Hanseaten und durften weder Engländer noch Niederländer, sie durften niemals Nichtdeutsche, ja nicht einmal Oberdeutsche sein. Die Factore in den Comtoiren mußten unversehrtheit bleiben und durften nur eine bestimmte Zeit lang dort bleiben. Ueberhaupt herrschte in den Comtoiren eine fast klösterliche Ordnung und eine strenge Polizei über den Gang des Geschäfts, über richtiges Maas und Gewicht u., sowie über das Verhalten der Personen. Diese Comtoire erlangten natürlicherweise im Auslande die höchste Bedeutung, indem die Ausländer ihren Ueberfluß der Hansa verkauften und stets auf's Billigste mit fremden Bedürfnissen versehen wurden. Außerdem war aber auch noch der Umstand von nicht geringem Belang, daß sich unter dem Schutze der Comtoire oft viele deutsche Handwerker im Auslande ansiedelten, welche dann nicht selten dort blieben und auf diese Weise deutschen Gewerbleiß dort heimisch machten. Die bedeutendsten Comtoire der Hansa bestanden zu London und zu Brügge; das letztere wurde in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts nach Antwerpen verlegt.

Die Hansa gab nur wenige allgemein verbindliche Gesetze. Wohl aber hatte sie ein eigenes Schifferrecht. Sie erhob ferner von jedem einzelnen Mitglied Abgaben, um die gemeinsamen Bedürfnisse bestreiten zu können. Endlich übte sie einen Bann wider die von den gemeinsamen Bundesinteressen abtrünnigen Mitglieder, — das sogenannte „Verhensen“, wodurch dieselben ihre Bundesrechte und den Anspruch auf den Schutz des Bundes verloren.

So war die deutsche Hansa in der Blüthe ihrer Macht, — streng geordnet und gegliedert, eng zusammenhaltend, dem Ausland imponirend, selbst manchem deutschen Landesherren ein Gegenstand der Furcht; sie war ruhmvoll und reich, weil sie stark war durch Gemeingeist; aber andererseits war sie auch nicht freizusprechen von dem Vorwurf eines monopolistischen

eigennütigen Strebens. Hierin lag der erste moralische Keim ihres Verfalles. Dieser wurde dadurch beschleunigt, daß sich die Hansa in die neuen Verhältnisse nicht zu finden mußte und nicht finden wollte, welche zu Ende des 15. und zu Anfang des 16. Jahrhunderts seit der Entdeckung Amerika's und mit der Reformation eintraten. In Folge der Entdeckung Amerika's nahm der Handel Venedigs ab und dies veranlaßte auch ein Sinken des oberdeutschen Handels. Die nordischen Reiche wurden mächtiger; Lübeck kam zurück. Durch die Reformation nahm die Fürstenmacht in den deutschen Ländern wesentlich zu, und in Folge dieses Zunehmens nahm die Selbstständigkeit der Städte ab. Hierzu kam nun noch — zum Nachtheil der Hansa — das Verhältniß der Niederlande zu dem österreichischen Hause. Kaiser Karl V. konnte in der Hansa nur eine gefährliche Nebenbuhlerin des niederländischen Handels erblicken, und je mehr er nun that, um den letzteren zu Gunsten seiner Erblande in Flor zu bringen, um so mehr mußte andererseits die Hansa dadurch beeinträchtigt werden. Uneinigkeit im Innern des hanseatischen Bundes hatte außerdem schon seit längerer Zeit wesentlich zu dessen Schwächung beigetragen. Der Abfall der Niederlande von Spanien und die Gründung der holländischen Seemacht (zu Ende des 16. Jahrhunderts), welche in kurzer Zeit einen unglaublichen Aufschwung nahm, vollendeten den Ruin der einst so blühenden und mächtigen deutschen Hansa. Zwar brachten im Jahre 1612 die Generalstaaten der Niederlande und 14 noch übrige mit einander correspondirende Handelsstädte eine nähere Verbindung in Vorschlag, wozu denn auch Lübeck nebst 4 andern Städten nicht abgeneigt war; aber 9 andere bangten vor der Ungnade des Kaisers und vor jener der Landesherren, welche bei einem solchen Schritte unvermeidlich war, und diese Besorgniß machte den ganzen Plan und alle Hoffnungen auf eine Wiederherstellung der hanseatischen Macht rasch zunichte. Der hanseatische Bund, welcher einst Königen Gesetze vorgeschrieben, war schon im Anfange des 30jährigen Krieges zum bedeutungslosen Schatten geworden. Seine Hansatage gingen damals ein und die Hansaverwaltung wurde an Hamburg, Bremen und Lübeck übertragen. Im Jahre 1669 trat die Hansa zum letzten Male zusammen.

Redacteur: **Dr. Gretschel.**

Verpachtung.

Nach Auflösung des gegenwärtig bestehenden Pachtverhältnisses soll

den 18. März 1842

mit anderweiter Verpachtung des hiesigen Rathskellers am 1. Juni d. J. auf sechs nach einander folgende Jahre und zwar für die ersten drei Jahre gewiß, für die letzten ungewiß, unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten verfahren werden und es werden daher alle Pachtlustige eingeladen, gedachten Tages des Vormittags an Rathsstelle allhier zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und des Weitern gewärtig zu sein.

Die Bedingungen, unter denen diese Pachtung ausgethan werden soll, sind in den unter dem hiesigen Rathhause, so wie bei dem wohlbl. Stadtgericht zu Leipzig aushängenden Patenten zu ersehen. Markranstädt, den 16. Februar 1842.

Der Stadtrat h.

in vic. cons.

Wfotenbauer.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 9. März, zum zweiten Male: Die seltsame Heirath, Lustspiel nach dem Franz. von Cosmar. Hierauf: Der Diener zweier Herren, Lustspiel nach Goldoni von Schröder.

CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

zum Besten der Armen

Donnerstag den 10. März 1842.

Ouverture zu „Hans Heiling“ von Marschner. — Cavatine von C. M. von Weber, gesungen von Fräulein Grünberg. — Concertante für zwei Violinen von Maurer, vorgetragen von den Herren Sachse und Weissenborn (Mit-

glieder des Concert-Orchesters). — „An die ferne Geliebte.“ Liederkreis von Beethoven, gesungen von Herrn Schmidt. — Pastoral-Symphonie von Beethoven.

Billets à $\frac{2}{3}$ $\frac{2}{3}$ sind beim Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Das 20. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 17. März.

Freitag den 11. März 1842

CONCERT

zum

Besten der Mozart-Stiftung,

gegeben im

Saale der Buchhändlerbörse

von dem

Philharmonischen Verein

unter gefälliger Mitwirkung der „Euterpe“.

ERSTER THEIL.

Ouverture zur Zauberflöte von Mozart.

Chor aus der Zauberflöte.

Quartett von Veit.

Lied.

Quartett von Schmidt.

Introduction und Chor aus d. O. Templer und Jüdin von Marschner.

ZWEITER THEIL.

Ouverture.

Chor aus der Jüdin von Halevy.

Quartett von Zöllner.

Lied.

Quartett von Reichardt.

Chöre aus der Antigone, componirt von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Einlassbillets à 15 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Friedr. Kistner**, so wie Abends an der Cassa zu bekommen.

Der Saal wird um 6 Uhr geöffnet. Anfang 7 Uhr.

Ausstellung

der zur Verloosung zum Besten der Suppen- und Arbeits-Anstalt des Frauen-Hilfs-Bereins bestimmten Gegenstände: Bogenhaus, Neukirchhof, hinter der Kirche, Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Loosverkauf ebendasselbst.

Bekanntmachung.

Nachdem der Inhaber desjenigen Scheines der ersten Abtheilung des Phönix-Bereins, welcher die Nummer 1008 trägt, die in den Monaten Januar und Februar d. J. zu entrichten gewesenen Beiträge nicht berichtet hat, so wird der unter obiger Nummer ausgefertigte Schein, in Gemäßheit von §. 14 der Gesellschafts-Statuten, hiermit für null und nichtig erklärt.

Leipzig, am 8. März 1842.

Das Directorium des Phönix-Bereins 1. Abtheilung.

Degen, Bevollmächtigter.

AUCTION

Morgen Nachmittag kommt in der Auction diverse Farbwaare vor.

Alle Sorten Strohhüte

für Herren und Damen werden schnell und schön gewaschen und modernisirt in der Stroh- und Robehutfabrik von **C. Wagner**, Petersstraße, jetzt Nr. 8.

Strohhüte zum Bleichen und Modernisiren erbittet sich frühzeitig die Strohhutfabrik von **Weißner & Comp.**, Markt Nr. 17/2, Königsbau.

Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen achtbaren Publicum empfiehlt sich zur Ausführung allerhand

Zimmer- und Decorations-Malereien in den neuesten und geschmackvollsten Verzierungen und versichert bei reeller und prompter Bedienung die billigsten Preise, um sich des zeitlich geschenkten Vertrauens immer würdiger zu machen,

J. S. Opitz, Lauchaer Straße Nr. 16, 3 Treppen.

* Im Zuschneiden, Nähen und Patten der Wäsche und Maschinen der Streifen empfiehlt sich ergebenst

Louise Verliß, Neumarkt Nr. 28, Hof, 2 Treppen.

Bruchbandagen

für angehende wie für die schwersten Brüche, desgl. alle Arten Suspensorien und alle zum chirurgischen Gebrauche nöthigen Bandagen und Maschinen fertigt und empfiehlt in der reichsten Auswahl

Joh. Meichel, Mechanicus u. Bandagist, Verfertiger der chirurgischen Maschinen und Bruchbandagen, an der chirurgischen Poliklinik zu Leipzig, Markt Nr. 64/2, neben Auerbachs Hof.

Englische und französische Hauben, das Neueste, was jetzt in London und Paris Mode ist, bietet

Sigmunde Rosenlaub.

Brennholz- und Kohlenpreise

von

J. G. Freyberg,

auf **Jangenberg's Gute am Hospitalplatze.**

Riesern Holz, $\frac{3}{4}$ Elle lang, in 3 Sorten, pr. Klafter
5 Zhr., 5 Zhr. 10 Ngr und 5 Zhr. 15 Ngr.

desgl. $\frac{3}{4}$ rheinl. oder 40 Zoll lang, à Klafier 9 : — : —

desgl. $\frac{3}{4}$ Elle lang a : 10 : 25 :

Ellernholz, $\frac{3}{4}$ Elle lang, a : 6 : 15 :

desgl. $\frac{3}{4}$ Elle lang, a : 9 : 15 :

Birkenholz, $\frac{3}{4}$ Elle lang, a : 7 : 10 :

desgl. $\frac{3}{4}$ Elle lang, a : 10 : 20 :

Buchenholz, $\frac{3}{4}$ Elle lang, a : 8 : — :

desgl. $\frac{3}{4}$ rheinl. a : 12 : — :

Braunkohle in Stücken, à Scheffel 11 Ngr. 3 Pf.

desgl. eine kleinere Sorte (Kalkkohle), a : 7 : 5 :

frei vor's Haus.

Häuserverkauf. Zwei Häuser in schönster Lage der Stadt, ein Haus mit geräumigem vortheilhaft gelegenen Wirthschaftslocale, so wie ein frequentes Gasthaus sind zu verkaufen. Näheres durch den Notar **Glöckner**, Neukirchhof Nr. 8/301.

Hausverkauf. Ein Haus in Reudnitz mit 6 Stuben, übrigem Zubehör und einer Drehrolle, welches jährlich gegen 130 Zhr. einbringt, soll aus freier Hand verkauft werden durch **Dr. Carl Villwiz** in Leipzig.

Zu verkaufen ist ein kleines Haus in vorzüglichster Meslage, mit Schankwirthschaft, für 3400 Zhr., so wie ein anderes in der Nähe der Eisenbahn zu ungewöhnlich billigem Preise. Näheres Magazingasse Nr. 2, 3 Treppen.

Verkauf: 1 neuer Sessel mit Stickerie, 1 Ausziehtisch, 1 Kupferkessel u. Ofenrohre: Ranst. Zwinger Nr. 19/383, 2 Tr.

Pflanzen - Verkauf.

Beim Gärtner **Gänel**, in Hofmeisters Garten zu Reudnitz, sind perennirende, starke, schön blühende Landpflanzen billig zu verkaufen. Unter andern Borräthen findet sich: *Agrostemma flos Jovis*, *Armeria elongata* und *dianthoides*, *Antirrhinum bicolor* und Varietäten von *majus*, *Aubretia deltoides*, *Calliopsis Drumonti*, *Campanula Medium* und *speciosa*, *Centaurea aconitifolia*, *Dianthus plumarius* und *barbatus*, *Coreopsis auriculata*, *Digitalis lutea* und *purpurea*, *Gallardia bicolor*, *Helianthemum ledifolium*, *Onobrychis tartarica*, *Polemonium mexicanum* und *coeruleum*, *Verbascum Blattaria* und *phoeniceum*. Außerdem Sträucher und Holzpflanzen, unter denen sich eine Menge Arten von *Cytisus*, *Ribes* und *Rubus* auszeichnen. Auch Knollen von *Canna indica* in schön blühenden Spielarten.

Verkauf. Zu verkaufen ist eine noch im guten Zustande befindliche Drehrolle. Zu erfragen Münggasse Nr. 3, bei dem Fleischermeister **Saase**.

Verkauf guter trockner Herrnhuter Kernseife pr. Pfund 5 Ngr., im Centner billiger, empfiehlt **M. D. verw. Rittler & Comp.**, Reichsstr. Nr. 14.

Zu verkaufen stehen drei starke Wagenpferde: vor dem Flosthore Nr. 1.

Zu verkaufen sind billig verschiedene Mobilien von Mahagoni, Bänke, ein vorzügl. Gebett Betten, Vorhänge, Bettüberzüge, seidene und andere Frauenkleider, Kaffee-Geschirre von Porzellan, 2 Stuhuhren, Bilder und andere Gegenstände, alles im besten Zustande: lange Straße Nr. 3, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist 1 große Pfofentüre und 1 Ofen mit eisernem Kasten und thönernem Aufsatz: in Stadt Berlin.

Zu verkaufen stehen billigt Divan u. Stühle, Sophas von 2 bis 3 Ellen Länge: kl. Windmühleng. Nr. 12/870.

Zu verkaufen ist eine Leipziger Communalgarden-Reiter-*Armatur* in Nr. 7 kleine Windmühlengasse, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind billig 3 noch fast neue Maischbottige von eichenen Pfofen, aus einer Brennerei, bei der Gutsbesitzerin **M. Rodetz** zu Großschöcher.

Zu verkaufen sind 5 gute und gesunde Bienenstöcke bei **Joseph Köppler**, Alt-Sellerhausen Nr. 23.

Schönste echt rothe Linde, hellblaue u. gleich ganz schwarze in 3 Sorten à Kanne 4, 5 u. 6 Gr., auch einzeln à 1, 1 à 3 Gr., stets vorrätzig u. gut b. **G. Frenzel**, Universitätsstr., neue Pforte, Drechsler-Kachlers Haus Nr. 659, linirt auch billig große u. kleine Bücher zc.

Pöfelschweinsknöchelchen werden fortwährend verkauft, 24 Ngr. das Pfund: Zeiger Straße Nr. 7/814.

Frankfurter Würstchen, große Hamburger und ung. Rindsjungen, so wie echt westphäl. Schinken erbielt ganz frisch **Friedr. Schwennicke**.

Bayerische Rahmkäse in Limburger Form empfiehlt zu dem billigen Preis von 54 Ngr. pr. Stück **C. S. Volker**, Ecke der Grimma'schen und Reichstraße Nr. 1.

Neue Sardellen, à Pfd. 10 Ngr., und sehr gute Heringe, in Schocken und einzeln billigt bei **L. Beutler**, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

* *Sardines à l'huile*, *Mixed Pickles*, *Picadilly*, *Kings powder*, *Universal-Sauce*, *Cayenne-Pfeffer*, *Sensmehl* in Gläsern, *Bouillon* in Tafeln etc. etc. empfehlen in untadelhafter Waare **Gebrüder Tecklenburg**.

* *Waterproof Stuffs* (Wasser-dichte Zeuge) aus der Fabrik von **Macintosh & Comp.** sind jetzt in allen Farben vorrätzig: am Markt Nr. 5, 1 Treppe.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein schönes Lager von Sommer-Blousen und Hosen für Knaben, so wie schöne Schürzen von jeder Größe, Mädchenkleider und Schnürkleider zc.

Wiesner, Schneidermeister,

Budenstand: unweit des Barfußgäßchens nach dem Markte herein; Wohnung: Raundörfchen Nr. 14.

* Sommerlefkopen: Samen, bedeutend ins Gefüllte fallend, in 25 Farben, so wie melirter, die Prise von circa 300 Korn à 1½ Ngr., *Gladolus psittacinus* à Duzend 10 Ngr. und 20 Stück Weinsenster frühesten Sorte (Gutedel) empfiehlt **C. F. Grunert**, Reichstraße Nr. 13.

Messinaer Apfelsinen

empfehlte in ganz süßer Waare billig **C. W. Müller**, Petersstraße.

Allen Feinschmeckern

empfehle ich eine Partie Limburger Käse, welche so schön, fett und zart sind, wie solche seit vielen Jahren nicht auf hiesigem Plage waren.

J. J. Alt,

Reichstraße, Ecke des Goldhahnagäßchens, im Keller.

Hunde-Halsbänder

von Messing, Stahl oder Leder, in allen Größen, so wie Hunde-Peitschen, Leinen und Pfeifen empfiehlt

G. B. Seifinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Schöne Goldfischchen und Papageien

sind wieder angekommen bei **Moris Richter** im Barfußgäßchen.

Ein kleines Pöstchen von

5 bis 600 Ellen

z. brt. feine gedruckte Vorhangs-Körper empfiehlt zu auffallend billigen Preisen **Friedrich Werner**, Grimma'sche Straße.

Verkauf.

Feine Cattun-Kleider, richtig 16 Ellen haltend, das Stück 1 Thlr. 5 Ngr., 1 Thlr. 20 Ngr. und 2 Thlr.,

und 1/2 und 1/3 große seidene Tücher, das Stück zu 4 und 6 Thlr., empfiehlt

Theodor Kable, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Macintosh

in verschiedenen Formen empfiehlt zu billigen Preisen **Pancrätius Schmidt**, Grimma'sche Straße Nr. 15.

Silberne Denkmünzen

zur **Taufe und Confirmation**, so wie

Pathenbriefe,

empfehlte in reicher Auswahl **J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung**.

In echter, ganz vorzüglicher Qualität und elegantester Ausstattung empfehle ich
China-Markpomade aus den stärksten Ingredienzen bereitet, das Ausfallen der Haare zu verhindern und das
 Wachstum derselben zu befördern, à 2 $\frac{1}{2}$, 5 und 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.;
Gülle Philocome, à 2 $\frac{1}{2}$, 5 und 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.;
Honigwasser, das beste Mittel, die Kopfhaut von Schuppen zu reinigen, à 15 Ngr.;
Bandeauline, den Haaren Festigkeit und Glanz zu geben, ohne dieselben fettig zu machen, und somit das Verun-
 reinigen der Hüte und Hauben verhindert, à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.;
Stangenpomade, à 2 $\frac{1}{2}$, 5, 7 $\frac{1}{2}$ und 10 Ngr.;
Poudre perfectionné pour teindre les Cheveux, die Haare in 2—3 Stunden braun und schwarz zu färben, à 15 Ngr.
Franz Pfefferkorn, Coiffeur, Augustusplatz Nr. 2.

Ausverkauf einer kleinen Partie zurückgesetzter Waaren.

Dffind. Taschentücher à 20 Gr., Madras-Herrentücher à 16 Gr., seidene Westen à 20 Gr., Piquee-Westen von 36 Gr.
 auf 10 Gr. herabgesetzt, Mouffeline und Tacconet-Roben von 6 Thlr. auf 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., dergl. Kester, à 4 Gr. die Elle, ge-
 stichte Cravaten von 16 Gr. auf 8 Gr., $\frac{3}{4}$ Crepp-Tücher von 10 Gr. herabgesetzt auf 5 Gr., Reductionstabellen-Schürzen,
 von 16 Gr. auf 4 Gr., wollene und baumwollene Tischdecken, Meubles-Kattune, von 6 Gr. auf 3 Gr., ganz wollene
 Damaste von 12 auf 8 Gr., dergleichen Kester zu 4 und 6 Gr. die Elle, Meubles-Plaids, ganz wollene, à 4 Gr. die Elle,
 $\frac{3}{4}$ Kattune à 2 $\frac{1}{2}$ Gr., schwere seidene Gazen, von 24 Gr. auf 3 und 4 Gr. die Elle, Kattune zu Herrenmützen, von
 16 Gr. auf 6 Gr. die Elle, reich mit Seide durchwirkte Umschlagetücher, $\frac{9}{4}$ und $\frac{10}{4}$ groß, à 2 und 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. à Stück,
 so wie noch verschiedene andere herabgesetzte Artikel empfiehlt
Friedrich Werner, Grimma'sche Straße.

Ausverkauf

ausrangirter Tapeten.

Um den neu angekommenen Sachen Platz zu machen, ver-
 kaufe ich eine große Partie ausrangirter Tapeten zu bedeutend
 herabgesetzten Preisen, so wie ich überhaupt mein in den neuesten
 Dessins aufs reichhaltigste assortirte Tapeten- und Borduren-
 Lager bestens empfehle.

Bruno Löcher, Löwen-Apotheke, 1. Etage.

Lager von fertigen Hemden,

von 22 $\frac{1}{2}$ Ngr. bis 5 Thlr., und Cravaten empfiehlt einem
 geehrten Publicum unter Zusicherung der reellsten und billigsten
 Bedienung
F. Grunert, Salzgäßchen Nr. 1.

Carl Melzner,

Petersstrasse Nr. 44/35,

empfehle zum bevorstehenden Feste sein Lager französischer
 Umschlagetücher, Tücher u. m. a. Kleiderstoffe in schönster
 Auswahl zu billigen Preisen.

Zu kaufen gesucht wird altes Zinn und Blei, à Pfund
 6 $\frac{1}{2}$ Ngr., im Gewölbe, Brühl Nr. 47/493.

* 6000, 2300, 700, 500 und 250 Thlr. sucht auf Hypo-
 thek
Adv. Schubert, Petersstraße Nr. 16.

Offene Buchhalter- u. Correspondenten- Stelle.

Für eine bedeutende Stadt Sachsens wird ein gewandter
 Buchhalter und Correspondent gesucht. Das Nähere ertheilt
S. J. Douffet.

Gesucht wird zum 1. April ein gewandter Marqueur,
 der gut Billard spielen kann. Näheres kleine Fleischergasse
 Nr. 7.

Ein Laufbursche oder Markthelfer wird ge-
 sucht, der den 1. April antreten kann und Zeugnisse über
 seine gute Aufführung beibringt. Zu melden Grimma'sche
 Straße Nr. 26/756, 2 Treppen, früh bis 9 Uhr, Nachmittag
 bis 3 Uhr.

In eine Kurzwaarenhandlung en gros wird ein Lehr-
 ling gesucht, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt und von
 gebildeten Kellern ist. Herr **W. Schöpfer** wird die
 Güte haben, das Nähere mitzutheilen.

Gesucht wird ein junger Mensch, der schon in einer
 Schenkwirtschaft gedient hat: im Brühl Nr. 13/417, im
 Keller.

Gesucht wird sogleich ein gewandter, ehrlicher Bursche, der
 schon in einer Wirtschaft gedient hat: Nicolaistraße Nr. 11.

Gesuch. Für ein Detailgeschäft in einem Landstädtchen
 bei Leipzig wird ein Ladenmädchen, welches zugleich die häus-
 lichen Geschäfte mit zu versehen hat, gesucht. Anmeldungen
 werden von 9—11 Uhr angenommen: Grimma'sche Straße
 Nr. 12, 3 Treppen. Die Beibringung von Zeugnissen wird
 aber unbedingt verlangt.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen ver-
 sehenes Dienstmädchen: Löblicher Platz Nr. 2/1090 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein solides Mädchen
 zur Aufwartung für den ganzen Tag: Rümzgasse Nr. 5,
 dritte Etage.

Gesucht wird ein kräftiges reinliches Mädchen, das auch
 im Kochen erfahren ist: Petersstraße Nr. 21, 1. Etage.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches mit Kindern
 umzugehen weiß: Thomasgäßchen Nr. 7/107, 3. Etage.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen:
 Reichstraße Nr. 40, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein reinliches und an Ordnung ge-
 wöhntes Dienstmädchen, welches in der Küche nicht uner-
 fahren ist: Ritterstraße Nr. 694, im Hofe quervor.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches, mit guten
 Zeugnissen versehenes Hausmädchen: Brühl Nr. 78/327, 1. Et.

Ein ordnungsbewusstes Dienstmädchen, das im Kochen und
 in der Hauswirtschaft nicht unerfahren ist, kann zum 1. April
 einen Dienst erhalten: Lauchaer Str. Nr. 2. parterre rechts.

Gesuch. Ein junger Mensch von 20 Jahren, welcher
 auch schon ein Jahr als Schreiber in Diensten gewesen ist,
 sucht eine baldige Anstellung als Schreiber oder Laufbursche.
 Zu erfragen: Neumarkt Nr. 16/50, 1 Treppe.

Ein junger Mensch, 19 Jahre alt, im Rechnen und
 Schreiben nicht unerfahren, gesund und rüstig, der seit drei
 Jahren in einer hiesigen Buchhandlung als Markthelfer ar-
 beitete, sucht, da es ihm verhältnißhalber dort nicht mehr
 gefallen kann, einen Posten als Markthelfer oder sonst eine
 ähnliche Beschäftigung. Gütige Adressen bitte man gefälligst
 an **Anton Lehner** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

* Ein gebildete Witwe von mittleren Jahren, in der Wirthschaft wohl erfahren und gut empfohlen, sucht hier eine Stelle als Wirthschafterin bei einer einzelnen Person oder in einer Familie, und sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt. Adressen bittet man unter der Chiffre G. H. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Sollte eine solide Familie gesonnen sein, diese Dstern mit ihren Diensthöten zu wechseln, so wird derselben ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen empfohlen, sowohl in die Küche, als auch als Jungemagd. Zu erfragen beim Hausmann in der Querstraße Nr. 21.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern ein Local in der Stadt oder in der Vorstadt, Preis 50 Thlr. bis 60 Thlr. Adresse unter Chiffre A. bittet man Nicolaisstraße, Amtmanns Hof, bei Herrn **Louis Bentler** abzugeben.

Gesucht wird ein mittleres freundliches Logis in der Stadt für eine Dame, Johanni zu beziehen. Adressen mit Angabe des Preises sind abzugeben Nicolaisstraße Nr. 46, 2. Etage.

Gesucht wird in der Nähe des Windmühlenthores ein mittleres Familienlogis für eine stille Familie. Adressen mit R. R. E. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird für nächstkommende Ostermesse ein Hausstand oder ein Theil eines Gewölbes im Brühl. Dießfallige Adressen bittet man Hrn. **G. S. Seun**, Halleische Straße Nr. 86, abzugeben.

Zu verpachten ist ein Garten in Volkmarisdorf Nr. 3, enthält 83 Ellen Länge und 35 Ellen Breite, 36 Stück Obstbäume, 136 Stachel- und Johannisbeer-Sträucher, eine große Menge Blumen, eine Weinanlage 70 Ellen lang, und eben so lang eine Erdbeer-Rabatte, 2 Lauben, eine erhöht, so daß man die Aussicht über die Kohlgärten hat, alle Gänge sind mit Buchsbaum eingefaßt, und der ganze Garten ist ringsherum mit Planke zugemacht; auch kann auf Verlangen ein Sommerlogis mit abgelassen werden. Das Nähere zu erfragen in Nr. 515/25, im Brühl, rother Adler, im Keller.

Vermietung eines Logis zu 28 Thlr. Näheres beim Besitzer vor dem Schützenthore, Reudnitzer Straße Nr. 15.

Zu vermieten ist zu Johanni im Brühl eine vordere 3. Etage, 4 Stuben, einige Kammern, für 110 Thlr., durch **G. Stoll**, H. Fleischergasse Nr. 11.

Zu vermieten ist ein Logis und kann zu Ostern bezogen werden: Antonstraße Nr. 9.

Zu vermieten sind vor dem Schützenthore mehre mittlere Familienlogis mit allem Zubehör, in gutem Stande und billig. Gütige Zurechtweisung in der Wache.

Zu vermieten ist zu Ostern billig ein elegant meublirtes Zimmer an einen Herrn von der Handlung. Das Nähere Raundorfchen Nr. 14, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist an stille Leute, Dresdner Straße Nr. 33, ein recht angenehmes freundliches Logis im 1. Stock, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche, Keller und Holzraum, für 50 Thlr.

Zu vermieten ist ein Apfelkeller: Katharinenstraße Nr. 17.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis, 1 Treppe hoch, von 3 Stuben, Küche und Zubehör: Blumengasse Nr. 3.

Zu vermieten ist ein Logis von 2 Stuben, 1 Kammer nebst Zubehör: lange Straße Nr. 19.

Zu vermieten ist im Thomaskäthchen Nr. 7/107 ein kleines Logis für 30 Thlr., an stille Leute ohne Kinder, zu Ostern oder Johanni. Das Nähere 1 Treppe daselbst.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit Schlafbehältniß, und den 1. April zu beziehen: Münzgasse Nr. 5, 3. Etage.

Zu vermieten sind von Johanni dieses Jahres an 2 Logis, eins 2 Treppen zu 50 Thlr., eins 3 Treppen zu 45 Thlr., an der Moritzpforte mit Aussicht nach der Promenade, an stille pünctlich zahlende Leute. Das Nähere zu erfragen Brühl Nr. 47/493.

Zu vermieten ist billig eine meßfreie, meublirte Stube vorn heraus im Brühl Nr. 86/319, 4. Etage.

Zu vermieten sind zwei Stuben mit Kammer, oder auch einzeln: Barfußgäßchen Nr. 7, 1 Treppe hoch.

Im obern Theile des Brühls, Sommerseite, ist zu Ostern eine 4. Etage vorn heraus, bestehend aus 2 großen Stuben, 2 Alkoven, 1 Küche, 1 Schlafkammer und Vorfaal unter einem Verschusse, nebst den andern Bequemlichkeiten, für 85 Thlr. zu vermieten, durch das

Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**.

* Zu Johanni ist ein Familienlogis in der Stadt von 3 Stuben und dem Zubehör, mit Aussicht nach der Promenade, für 140 Thlr. zu vermieten.

Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**.

* Ein sehr freundliches Parterrelogis ist an eine oder zwei stille Personen billig zu vermieten: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 10.

* Für nächsten Sommer sind einige sehr freundliche gut meublirte Zimmer an ledige Herren billig zu vermieten. Alles Nähere im kleinen Kuchengarten beim Wirth daselbst.

* Magazingasse Nr. 4, 2 Treppen vorn heraus, ist eine Stube mit Meubles und Bett, oder eine Stube mit Alkoven zu demselben Preise von Ostern an zu vermieten.

Schonberg.

Heute frische Pfannkuchen.

G. Werthmann.

Heute Abend

Mod-Turtle-Suppe im Kranich.

Heute Mittwoch außer Pfannkuchen
Fladen, Kartoffel- und mehre Kaffeekuchen.

Schulze in Stöckeris.

Heute Gesellschaftstag im gr. Kuchengarten.

Auch giebt es alle Tage frischen Fladen und andere Obst- und Kaffeekuchen.

A. Krabl.

Einladung. Heute Mittwoch früh 9 Uhr ladet zu
Speckkuchen höflichst ein

Bachmann, Hainstraße.

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinsknochen
mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein

G. Voehler, Klostergasse.

* Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig bei **Carl Paul**, Plauenscher Platz.

Logis für ledige Herren und für Familien

werden fortwährend in großer Auswahl nachgewiesen durch das Nachweis-Geschäft von **W. Krobitzsch**, Barfußg. Nr. 2, 2. Et.

Heute Gesellschaftstag in Kriemichens Kaffeegarten.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen erg. ein **Wehlhorn** neben der neuen Post.

* Morgen, Donnerstag d. 10. d. M., ladet zu Schweinsbröckelchen mit Klößen nebst andern Speisen ergebenst ein
August Sorge.

Heute den 9. früh 9 Uhr ist Speckfuchen beim Bäcker
Sahnemann, Brühl Nr. 13.

* Mittwochs und Montag 9 Uhr Speckfuchen beim
Bäcker Ulbricht.

Sonnabend den 12. März 9 Uhr große letzte allgemeine Tanzstunde im Hotel de Prusse. Ich bitte alle Herren und Damen, sich pünctlich einzustellen.
Jerwis, Balletmeister.

Verloren wurde etwa 200 Schritte über dem Thonberge ein goldener Siegelring mit einem geschnittenen blauen Steine, an dessen beiden Seiten eine Rosette befindlich. Der ehrliche Finder wird gebeten, den Ring gegen einen Thaler Belohnung abzugeben: im Preußergäßchen Nr. 2, 2 Treppen hoch.

Verloren wurde am Montag Abend von einer Dame eine braunsammetene Cravate von der Grimma'schen Straße bis Dresdner Straße Nr. 54. Der Finder wird gebeten, selbige gegen eine Belohnung daselbst parterre bei **Fr. Schellbach** abzugeben.

Verloren wurde am 3. d. beim Herausgehen aus dem Concert ein buntcarriertes Sammettuchchen. Gegen angemessene Belohnung abzugeben beim Hausmanne im Kloster.

Verloren wurde am 2. d. M. auf den Wege von der Grimma'schen Straße über den Markt nach dem Barfußgäßchen ein goldnes Ohrgehänge. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung in der Handlung des Herrn **Otto** im Thomaspäßchen abzugeben.

* Der ehrliche Finder einer bunten Tasche mit 2 Schlüsseln wird gebeten, selbige gegen Belohnung abzugeben Thomaspäßchen, im Kleider-Magazin.

Dem Ortsrichter und den Commungliedern Plößigs, welche der Aufsatz in Nr. 62 des Leipziger Tageblattes vom 3. März d. J. seine Schöpfer nennt, diene hiermit zur Nachricht, daß ich keineswegs geneigt bin, diesem Leseblatte, welches bloß für Leipzigs Localität bestimmt ist, mit derartigen Aufsätzen beschwerlich zu fallen, und da gedachte Erwiderung sehr der Zurechtweisung bedarf, ich seiner Zeit in der Zeitschrift: „die Ameise“ die Erwiderung und Bertheidigung folgen lassen werde.
Tauscha, Monat März, 1842

Fr. Warmuth, nicht Bermuth.

Ver spätet.

Es gratuliren Fräulein **B. J.** zu ihrem zwanzigsten Wiegenfeste als den 4. März **H. F.**

Am 7. ds. Abends 8 - 9 Uhr.

Ach! wie lauschtet Ihr

Gestern Abend an Eurer Thür!

Ihr habt gelubelt, Ihr habt gelacht,

Wir drei beim Sch. haben uns das Beste gedacht.

C. C. R. C. C. B.

Von ganzer Seele! Aber man schlage doch den zuerst benutzten Weg ein, es mir möglich zu machen. Offenheit verpflichtet zu ehrenhafter Verschwiegenheit.

Allen lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch die frohe Kunde der gestern Abend 9 Uhr erfolgten glücklichen Entbindung meiner guten Frau, **Kathinka** geb. **Nöder**, von einem muntern Mädchen.
Leipzig, d. 8. März 1842. **Adv. Adolph Baumann.**

Heute Mittag 12½ Uhr wurde meine geliebte Frau **Cecilie** geb. **Neclam** von einem gesunden starken Knaben glücklich entbunden.

Dieses frohe Ereigniß zeige ich hierdurch theilnehmenden Verwandten und Freunden an. Leipzig am 8. März 1842.
Julius Altendorff.

Einpassirte Fremde.

Se. Durchlaucht der Erbprinz Ernst von Sachsen-Coburg, von Gotha, in Stadt Rom.
Kue, Superint. nebst Fam., von Götten, im goldnen Kranich.
Khlfeld, Kaufmann von Brandenburg, im schwarzen Kreuze.
Buerer, Kaufmann von Berlin, im Hotel de Russie.
Bierang, Particulier von Paris, und
Beyer, Kaufmann von Magdeburg, im Hotel de Baviere.
v. Bölow, Partic. von Mecklenburg-Schwerin, im Hotel de Baviere.
Wettusch, Oekonomikath von Belzig, und
Baber, Kaufmann von Götting, in Stadt Rom.
Buschmann, Kaufmann von Lohre, und
Berrug, Banquier von Leipzig, in Stadt Hamburg.
Gredner, Kaufmann von Triest, im Hotel de Baviere.
Gwallier, Demoiselle, von Wexau, in Stadt Hamburg.
Dube, Kaufmann von Ellenburg, im Rheinischen Hofe.
Ernst, von New-York, in Stadt Hamburg.
Eberhard, Oekonom von Weonitz, im schwarzen Kreuze.
d. Fuchs, Kammerherr von Ködnitz, im goldnen Elephanten.
Feuerbach, Kaufmann von Danau, im Palmbaume.
Frank, Kaufmann von Hamburg, im goldnen Horne.
Gräber, Inspector von Berlin, in Stadt Rom.
Germer, Kaufmann von Halle, im Hotel de Baviere.
Gretschel, Affessor von Magdeburg, im Hotel de Russie.
Georgi, Kaufmann von Wylau, im großen Blumenberge.
Gräbe, Kaufmann von Magdeburg, im Palmbaume.
Gretschel, Particulier von Weeslau, im Hotel garni.
Göbel, Bergassistent von Altenburg, in Stadt Dresden.
Hecker, Kaufmann von Staffurt, im Hotel de Baviere.
v. Hatz, Frau Jollrätthin von Dresden, Katharinenstraße Nr. 15.
Haberland, Kaufmann von Halle, im großen Blumenberge.
Hornung, Kaufmann von Sangerhausen, im Palmbaume.
Hennig, Postsecretair von Götting, im Hotel de Baviere.
Helmich, Kaufmann von Wolfersdorf, in Stadt Wien.
Künger, Kaufmann von Magdeburg, im goldnen Kranich.
Kann, Kaufmann von Paris, im Hotel de Baviere.
Kelo, Demoiselle, von Berlin, in Stadt Rom.
Kov. Fabrikant von Sebnitz im goldnen Hahn.
Krieh, Frau Secretair von Dresden, Universitätsstraße Nr. 19.
Kretschel, Rentier von Semlin, im Hotel de Saxe.
v. Müller, Partic. v. Mecklenburg-Schwerin, im Hotel de Baviere.
Küller, Kaufmann von Donau, in Stadt Rom.
Kraubauer, Kaufmann von Magdeburg, im goldnen Kranich.
Krawatz, Gutbesitzer von Dresden, im Hotel de Baviere.
Kleff, Oekonom von Amberg, im Hotel de Saxe.
Kampel, Kaufmann von Magdeburg, und
Koll, Kaufmann von Dessau, im Palmbaume.
Kömer, Kaufmann von Schönebeck, im Palmbaume.
Kudau, Kaufmann nebst Gem., v. Löhre, im Hotel de Baviere.
Kirdold, Kaufmann von Schwege, und
Kschalze, Apotheker von Thorn, im goldnen Hahn.
Kieber, Handelsmann von Woldorf, im goldnen Elephanten.
Kpieler, Gastwirth von Bördig, im schwarzen Kreuze.
Kschmidt, Kaufmann von Magdeburg, in Stadt Dresden.
Kschow, Particulier von Berlin, an der Pleiße Nr. 6 und 7.
Khamatos, Rentier von Semlin, im Hotel de Saxe.
Lasso, Kaufmann von Nürnberg, im Hotel de Saxe.
Luchmann, Kaufmann von Uhlfeld, im blauen Koffe.
Kierthaler, Lieutenant von Götting, im Palmbaume.
Kulpius, Frau Stadtger.-Affess. v. Weimar, Bahnhofstraße Nr. 6.
v. Baldkirch. Graf, Excellenz, königlich bayerischer Gesandter am sächsischen Hofe, von Dresden, im Hotel de Baviere.
Kuppermann, Kaufmann von Bremen, im Hotel de Baviere.
Kessi, Kaufmann von Thorn, im goldnen Hahn.
Kiss, Kaufmann von Schweinfurt, im Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **C. Polz.**